

archiepiscopus. Otto vicedominus. Cŕnradus prepositus beate Marię in Magdeburg. Cŕnradus prepositus sanctę Marię in Hallo. Fridericus prepositus de Kechelinge. Ernestus prepositus beati Mauricii in Nuemburg. Everwinus abbas de Burgelin. Azzo abbas de Pozowe. Nobiles. Adelbertus marchio. Burchardus comes Magdeburgensis
 5 civitatis et Burchardus filius eius. Cŕno de Wippere. Guncelinus de Crozuch et Adelbertus filius eius. Cŕnradus de Spurne et Bertoldus frater eius. Esicus de Burnenstide. Hogervs de Mannesfelt. Burchardus de Valkenstein. Uvaltherus de Arnenstide. Cŕnradus de Giuekenstein. Ōdelricus castellanus de Witin et filii eius Ōdelricus et Cŕnradus. Bodo de Scochewice. Gardolfus de Seburch et frater eius Gero. Badericus de Dornbure.
 10 Godescalcus de Zcuthiz. Bertoldus de Schips et Maroldus frater eius. Lŕvf de Chambure et Lvof filius eius. Otto et Bertoldus frater eius. Ministeriales. Gerhardus. Cŕnradus. Heledolfus et Eberhardus filius eius. Wernherus. Bodo. Folcmarus. Herimannus. Anno. Herebertus. Bodo. Fridehelmus. Otto. Hogerus de Oztrowe et filii eius Fridehelmus, Ekkehardus et Otto. Hermannus de Wetherthe. Uvecelo et alii quam plures.

15 Acta sunt hec anno millesimo centesimo quinquagesimo sexto ii. kal. decembris, (SJ.) indictione quinta, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico, anno vero imperii sui secundo.

263.

Markgraf Konrad trifft Bestimmungen wegen der Vogtei über das Kloster Gerbstedt. 11[56] Nov. [30].

- 20 Gedr.: Beckmann, *Access. hist. Anhalt.* 612 (mit 1135). Danach Schöttgen, *Konrad* 314 (mit 1153); sowie Schöttgen und Kreysig, *Nachlese* 8, 430.
- Anm.: Die Urkunde ist nur im Druck bekannt und, wie es scheint, nach einer schlechten Kopie publicirt. Darauf weist die unmögliche Datirung Acta sunt hec a. d. inc. mcxxxv kal. dec. ind. v. regnante glor. R. i. Fr., a. vero imperii sui i. hin. Schultes, *Dir. dipl.* 2, 111 Anm. und ich (*Die Markgrafen von Meissen* S. 248 Anm. 115) haben die Urkunde für unecht gehalten. Denn 1. hat 1135 K. Friedrich nicht regiert. 2. hat Abt Gerung von Bosau, der unter den Zeugen als Bischof von Meissen erscheint, erst 1152 den bischöflichen Stuhl bestiegen. 3. paßt Indiktion und Kaiserjahr nicht zu 1135. 4. wird Markgraf Heinrich I. von Meissen fälschlich für den Bruder Thimos, des Vaters von Konrad, gehalten. 5. disponirt Thimo als der dritte Sohn Dietrichs über den Vorbehalt der Advokatie für sich und seine Nachkommen, ohne Friedrich, als des ältesten, zu erwähnen, dem sie zugestanden hätte und die er auch wirklich verwaltet hat. Alle diese gegen die Echtheit vorgebrachten Gründe sind unhaltbar. Zunächst weisen die Zeugen auf eine gleichzeitige Beurkundung mit der vorigen No. 262 hin. Als Zeugen sind nämlich in gleicher Reihenfolge diejenigen aufgeführt, welche von No. 262 als bei der Waffenniederlegung Konrads in Meissen gegenwärtig erwähnt werden. Nur Herebortus prepositus und Heinricus castellanus de Chotibuz fehlen. Anstatt der alii plurimi liberi et ministeriales, qui presentes affuerunt eo die, quando in Misne arma deposui (No. 262) führt sie Hoier von Mansfeld, Burchard von Falkenstein, Beringer, Vogt von Halberstadt und eine Anzahl Ministerialen auf, welche, außer Beringer, Zeugen der Beurkundung auf dem Petersberge sind. Es entsteht nun die Frage, ob die Handlung bereits zu Meissen, und die Beurkundung erst auf dem Petersberge erfolgte, oder ob Zeugen der Handlung und Beurkundung gemischt sind. Das Letztere dürfte das Wahrscheinlichere sein. — Aus dem Wortlaute der Urkunde et a domino papa Innocentio, cuius hec temporibus agebantur, rata haberi et privilegio apostolico stabiliri impetravimus geht nicht hervor, ob Konrad hierbei nur Bezug nimmt auf die am 2. Okt. 1137 (No. 121) ausgestellte Bulle von Innocenz, in der er das Kloster Gerbstedt in seinen Schutz nimmt, oder ob auch eine andere Bulle, welche die Vogteirechte betrifft, zugleich mitausgestellt wurde. Es sind dieselben Rechte, wie in der Urkunde von 1118 (No. 55) festgesetzt. Nur in geringen Kleinigkeiten, die vielleicht als Schreibfehler der Kopie (3 Maß Salz, 3 Malter Mehl anstatt 3 1/2, 3 Schweine im Werthe von 3 Solidi anstatt 4) anzusehen sind, weichen beide Urkunden von einander ab.
- 30
- 35
- 40
- 45 Im Laufe der Jahre (seit 1118) mochte auch für den letzten Lieferungstermin an den Klostervogt ein früherer festgesetzt sein. So ist in der Urkunde von 1118 (No. 55) ein berna den Tag nach Michaelis, in unserem Diplom ein baco am 29. August, also früher, zu liefern. — Als die Besitzverhältnisse des Petersklosters (No. 262) vor Zeugen (qui hec